

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 30 (1948)
Heft: 5

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infektionspreis: Die einseitige Druckmeterzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz, 30 Rp. für das Ausland, Reklamen: Schweiz 45 Rp., Ausland 75 Rp. Chiffrefreigabe 50 Rp., Keine Verbindlichkeit für Placierungsvorschläge. Der Inseratpreis für Placierungsvorschläge der Inserate - Inseratenschluß Montag abend

Die Abgaben bei Schenkungen und bei Erbgang

Sie stand auf, unendlich ertheilt, daß ich von dem Tische losgeschickt sei, um den Zimmermeister zu rufen, der einen Kleider- und Schuhschneider und einen Brauen losgeschickt könne. Mein Weg führte durch das Langsamme und es kam mir vor, als seien der Boden noch einmal so viel geworden, und als würden sie ohne Ende mehr, wie sie von einer heißen Saloppe herange-schleudert wurden, immer schneller und schneller, wie einer, der auf dem armen Piano wie mit Keulen hämmerte, den Kreisel rings um Tisch immer hochzuheben, drehte, dem Gießer angefüßt und alles erschrocken. Sie schaltete mit den Augen nach Gefährten, und wie die Mädchen vorbeijagen mit dem wilden Wogenwerk, umfönd mit den hartesten Antlitz, so fürchte ich, auch ihres in dem Zustande zu sehen oder es war nicht darunter. Ich war, wie allemal beim Anblicke jedes

Ich ging wieder in das leere Zimmer zurück. Frage mich nicht, warum ich denn eine so große, feierliche unatmosphäre Empfindung in mir aufdrückt — ich weiß es nicht. Unter allen, die da freudig lächeln und freudig zulachen, ist nur ein einzig Herz mein Herz. Ist es, das bittersüß weinen möchte. Sie ist der unglücklichen Gegenstand, daß eine Empfindung in mir emporzuschwoll, ungeheuer, riesig, wohl- und wehmüthig, vermahnt und einsam in dem Herzen liegend — mir war, als hätte ich bisher keinen Freund und keine Freundin gehabt!

Wiege überreichend. — Wir tragen ein zu langen
und die Weisheitskimmung breitet sich aus über un-
sern Kamm und auch — „das große Licht.“ — Wiege
es helle scheinen über uns. —

Auf der Fahrt von Amsterdam nach Hilsborn lag
mit vor vielen Jahren eine berühmte Wille: „Lassen
sie uns die Spinnen mit Blumen vergelten.“ Wir
traben dieses Spiel eine ganze Weile. Ich nannte sie
eine dunkelrote Rose, und ihre Sopranpartnerin eine
weiße Lilie.

Ein klein lechter Scherz weggab, da fand ich mei-
nen Strauch genommen. Eine Schachtel, eine dunkel-
rote Rose, ein Sonnenkissen, eine gelbe Wille und
eine Orgel. Und mein kleines Büchlein? Das feste
ich auf ein Sonnenkissen darob und lasse es meinem
schönen Strauch zurückstellen: jählich, jählich! Wie Götter
Wasser es ausströmt. Meine Blumen werden es ihm
nicht verdanken. — Es ist Nacht geworden, dunkle
Nacht, ich mache mein Fenster weit auf und da die
tote Winterluft begierig ein. Draußen leuchtet der Schnee
auf den Dächern, am Himmel leuchtet kleine Sterne.
Wie mag es wohl meinen Blumen ergehen? Die Sterne
sich hegen und fallen nicht herunter, die Blumen
müssen zu ihnen emporsteigen. Denn keine Wille
ist, daß der eine über der andere Stern zu gehen
beginnt. Ein Gilch zu Freude der Wille! —

Ich schreibe das Fenster — müde? — nein — nur glück-
lich, denn gibt es etwas Glücklicher als solche Blu-
menangebote mitten in der Winternacht? —

Gertrud Goehinger

Und nun beginnt ein hoher Bariton mit „Gustav Meißner, Oberer eines fahrenden Wesslers“ vorzutreten, eine, eine erarbeitete Stimme, doch mit einem so poetischen Vortrag, daß man vollkommen verzeiht, daß diese Stimme gar kein besonders schönes Instrument ist. Sie läßt sich modellieren zu jedem Ausdruck, doch der Text und die Musik verlangt. Die Zeit eilt viel zu rasch vorbei. Wir müssen aufstehen, drücken wartend ein Sah-Baron, der mir seine Partie aus Fädeln, ein Meißner bringt, mit Stimme und Ausdruck, die mich an Johannes Messemer erinnert. Sollte es so etwas mehr geben dürfen? Die Einkerkerte sind von Meißner.

Phyccmelus und Anderes

Drei Musikmitglieder, Nis Jemigheim (Violin), Mariann Reichner (Klavier) und Fridtjof Kurz (Gesang), veranstalteten ein eigenes Konzert in der „Messe“, dessen Mittelpunkt das unvergänglich schöne, tiefste Sömermüt und natürlich überwältigende Lebensgefühl umschaffende Sonetto von Brahms bildete. Wie selten hört man es in der ursprünglichen Fassung! Die Hornpartie hatte Jan Nis übernommen. Die Violin-Klavierkonzerte in A dur von Brahms ist an den Anfang des Programmes gestellt, nicht recht am Platz. Weber's Praelud. noch höher und sofort für das bedeutungsvolle, amorbide der herrlichen Fächerle-Sonate bereit. Überaus glücklich wirkten die beiden Zifferninstrumentalisten das Violin-Klavier-Duett. Die beiden Sängerinnen, die in der ersten Unversprechlichkeit mit Erfolg in verschiedenen italienischen Szenen konzertiert hat, sollte nimmehr ihr Augenmerk richten auf die eigentliche Gesangs-Kunst. Sie sangen bei, dass, ihre himmlischen Mittel auf überpan-

Der Name Cider hat hier in America eine etwas andere Bedeutung als in Europa. Er bedeutet unter andern Apfelsaft (Süßmost). Berggerone Apfelsaft wird als „hard cider“ bezeichnet. Die alle Früchsaften in America, wird auch der Cider eingeftellt getrunken. Im Winter ebenso wie im Sommer.

Süßmost wird hier auch zur Bereitung von „punsh“ benutzt, worunter allerdings etwas anderes zu verstehen ist, als der warme Punsh der europäischen Völker. Punsh ist hier eine fastgenossene Mischung von Frucht- und Safften, zumellen veredelterer Art, und Sodawasser. Es gibt auch Punsh-Mischungen, bei denen alkoholische Getränke eine große Rolle spielen. Aber der übliche Punsh trankte eine aroke Wode spielen. Aber der übliche Punsh

Spannung erwartete!

Anna Roser.

Lichtlein in der Nacht

Sternchen, dunkle Nacht
Hüßel alles in dich ein
O, wie dunkel sind die Straßen —
Sie und da ein Lichter Schein
Dringt aus trauter lieber Stube
In die dunkle Nacht hinein

Wellecht! Ist ein später Wandrer
Ruhe durch die Nacht gegangen,
Durst' gleich ein trautes Lichtlein
Eine kleine Freud' empfangen.

Emma Roser!

Bei den Einladungen der Kinder und Erwachsenen im Winterdienst der Amerikaner enthält keinen Alkohol.

Obwohl nicht nur zu den Hauptmahlzeiten genossen, sondern als Getränk zum Essen oder vor dem Frühstück, auch hier ist er immer eingeblendet, nur mangelnde Empfindlichkeit erwärmt ihn vor dem Genuss.

Kleine Rundschau

Die Schweizerwoche berichtet

In Paris gelangte eine Sendung von 3000 Tonnen Schweizer Apfel zum Verkauf. Eine zweite Lieferung von ebenfalls 3000 Tonnen soll demnächst eintreffen. Die Äpfel sind mit der Aufschrift „Suisse“ versehen. Einem ersten öffentlichen Verkauf wohnten Vertreter des Ernährungsministeriums bei.

Mit leuchtenden Augen und roten Backen, reichlich besetzt mit Kleidergeschäften und Spielzeugen, sind die als Hochzeitsgesellschaft an Kronprinzessin Elisabeth in die Schweiz eingeladenen englischen Kinder heimgekehrt. Die Schweizerwoche führt eine Spedition für 100 000 literfähige Kinder durch. Der internationale Kirchentag stellt unter Band 2 Millionen Franken zur Verfügung.

Von der Trunkfucht und Nikotinfucht

Brothel Fritz Schwarz hielt in Saanen einen Vortrag „Die Auswirkung der Trunkfucht und des ganzen Bafes durch das sogenannte Vergnügungspital“. Er besprach zuerst „das Vergnügen“, dann die „Sucht“ (eine Krankheit wie „Trunkfucht“) und führte dann aus: Bei uns sind am meisten Trunkfucht und Nikotinfucht verbreitet. In der Schweiz wird pro Tag für zwei Millionen Franken Alkohol und für 34 Millionen Franken Nikotin, d. h. Tabakwaren, konsumiert. Die Schweiz steht mit diesen Zahlen prozentual fast an der Spitze aller Länder. Das schafft ungeheure Kapitalien, die es vermögen, große Mafeme zu machen. Heute wird in vielen „modernen“ Ausflugsorten der Wadtkommode eine Hausarbeit angeschafft, was besonders für die Kinder gefährlich wird. Mit oder ohne Erlaubnis der Eltern gewöhnen sie sich schon frühzeitig an den Genuss verschiedener Schnäpfe.

Alkohol stiftet auch in der Politik Schaden. Wenn nach großen Banketten alkoholisierte Beschlüsse gefasst werden — meinte der Redner laut Anzeiger von Saanen — folgt Unheil für viele. Politik heißt aber „arbeiten und denken für die Allgemeinheit“. Wehliche Schäden wie beim Nikotinfucht sind auch die Folgen übermäßigen Rauchens. Nikotin ist Gift für den Zirkulationsbetrieb des Körpers. — Dann schilderte der Redner die Gefahren der Kinos und Lotterien. — An der Arbeit und gesunder Geselligkeit sollte das Ver-

nügen gefunden werden, dann wären die Erlassvergütungen unnötig.

Veranstaltungen

Zürich: Lyceumclub, Rämistrasse 26, Montag, 9. Februar, 17 Uhr: Literarische Sektion. Egid Schaper liest aus seinem Roman: „Die sterbende Kirche.“ Eintritt für Nichtmitglieder Franken 1.50.

Zürich: Zürcher Marionetten, Stadelhofenstrasse 28 (im Hof), Samstag, 7. Februar, 15 Uhr: „Der gefesselte Vater“, Puppenspiel von Traugott Vogel und Samstag, 20 Uhr: „La serva patrona“, Untermezzo von Bergoglio. Sonntag, 8. Februar, 15 Uhr: „Die Bremer Stadtmusikanten“, Puppenspiel, umgedichtet von Urfula am Bühli.

Radiofendungen für die Frauen

sr. Für die Frau daheim ist es längst zur angenehmen Gewohnheit geworden, die ihr zugehörte, gleichnamige Sendung auch Montag, den 9. Februar um 14 Uhr einzuhaken. „Durch die Dämmerung mit Dr. David“ ist in der Sendung „Wir wiederholen für Sie, liebe Hörerinnen“ Mittwoch, den 11. Februar um 16 Uhr, zu vernehmen. Die Sendereihe „Notizen und probiers“ geht fröhlich weiter: Donnerstag, den 12. Februar

WANDERAUSSTELLUNG

„So helfen wir“

wird von Dienstag, den 3. Februar bis Sonntag, den 15. Februar 1948, im **GEWERBEMUSEUM** der Stadt Winterthur (am Kirchplatz) zu sehen sein. Sie ist täglich durchgehend geöffnet von 10 bis 21 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 1.—, Kinder 50 Rp., Vereine, Gruppen (von 4 Personen an), Schulen 20 Rp.

um 14 Uhr kommen die Thematika — Runderbunt — Drei Reize — Ein Gebäd — Was möchten Sie mitnehmen? — zur Sprache. Freitag, den 13. Februar vermittelt „Die halbe Stunde der Frau“ um 14 Uhr die nötige Befähigung mit dem Leben und Wert der Autorin Eila Mutsch. Anschließend unterhält sich Elisabeth Thommen in einer kleinen Plauderei mit den Hörerinnen.

Redaktion:

Fräulein Studer o. Goumoens, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 66 69.

Verlag:

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präsidentin Dr. med. h. c. Gise Jäublin-Spiller, Riedberg (Zürich)



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“

Damit kochen Sie zehnmal schneller. Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
Mischelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



Im Frühjahr

in die Mittelschule **ATHENAEUM**
Dr. Ed. Kleinert
Zürich 8/32
Neumünsterallee 1
Tel. 32 08 81

Manz & Co.

Kolonialwaren

Zürich 1
Zähringerstrasse 24
Telephon 32 17 56

Fabrikation von Konfitüren und butterhaltigen Kochfetten



Ein Traubensaft von besonderer Klasse
OBSTVERWERTUNGSGESELLSCHAFT BISCHOFZELL

Frisch-Ravioli vom Spezialgeschäft

hat Eimeren sind

Traiteur Seiler's

schmackhafte Frisch-Ravioli gekocht (kannst auf der Packung)
Herzgefällt aus Teig: Eier, Weismehl, Öl
Füllung: je Fleisch und Aromaten
deshalb so nahrhaft!
Preis: 100 g Fr. -.60, Pack: Kartons à 800 g
Punkte: 100 Mch
Die **LEBENSK**-Ravioli in Dosen sind wieder erhältlich!

Uraniastrasse 7 Telephon 37 49 77

einzigste Wasch- und Geschirrwäsche-Maschine



BUSCO AG, Universitätsstr. 69, Tel. 28 03 17

Institut MINERVA Zürich

Vorbereitung auf Universitäts
Eidg. Techn. Hochschule
Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 23 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88



NOVO-Pudding-pulver
mit Vitamin B1 u. C
60 Rp. per Beutel

Detektiv Lier

Streng diskret - Erstes Spezialbüro
liefert alle Geheimnisse

Tel. 23 29 18
Löwenstr. 56 b. Bahnhof
ZÜRICH 1
a. Detektiv d. Stadt Zürich
u. Fremdenpolizei
34 Jahre Praxis

Frauen!
Berücksichtigt
beim Einkauf

unsere Inserenten

Der Inserent hilft uns
die Käuferin hilft ihm



Suber

auswechselbarer
Geschirrwäscher

Der praktische Helfer ermöglicht es, kochend heiss abzuwaschen, spart Heisswasser (Gas!), arbeitet rascher, schont Ihre Hände und verhindert Gicht und Rheuma.

Gewerlich geschützt.
Es gibt auch auswechselbare Abtuber, Tapetenwischer, Radiatorputzer und Plauer. Entfalten in Haushaltgeschäften, Sanit. Art. und patentiert.
Fabrikation L. Schmid, Wetzlar 5, Zürich 2

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 20

Inserate haben Erfolg

im
Schweizer Frauenblatt

Bewährte Bezugsquellen

Obst, Gemüse, Früchte

liefert frisch
KARL MAEGELI - ZÜRICH 4
Mühlstr. 114 - Tel. 25 72 27 u. 27 14 68

E. Kellenberger Söhne Zürich

Mohlstrasse 110, Tel. 23 87 96

Landesprodukte, Früchte und Gemüse en gros

Metzgerei und Wursterei E. MÜSLE ZÜRICH-OERLIKON

Regensbergstr. 166 Telephon 6 87 86

empfiehlt I. Qualität Rind-, Kalb- und Schweinefleisch sowie prima Wurstwaren
Lieferung frei ins Haus

Schweiz. Verband diplomierter Schwestern für Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege

empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur berufl. Ausbildung in Wochen-, Säuglings- u. Kinderpflege.

Aarau: Kinderspital mit Kinderpflegerinenschule
Basel: Frauenhospital mit Kinderspital u. Säuglingsheim
Bern: Kant. Bernisches Säuglings- und Mütterheim
Chur: Frauenhospital Panikon
Lausanne: Populaire Albert
Morschwil: l'Ecole neuchâteloise d'infirmières d'hygiène infantile et maternelle.
St. Gallen: Geschw. Säuglingshospital, Volksbadstrasse
Zürich: Kinderpflegerinenschule der Hilfsgesellschaft Tempelacker
Pflegerschule für Birdbäumen
Schweiz. Pflegerinenschule mit Krankenhaus
Mütter- und Säuglingsheim Inselhof
Säuglingsheim Pflanzengasse
Kinderspital Zürich

Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.



METZGEREI UND WURSTEREI W. RUEGG-MEUSLI Zürich 11 - Oerlikon
Oerlikonerstrasse 76, Telephon 46 81 56

I. Qualität Rind-, Kalb- und Schweinefleisch Täglich frische Wurstwaren ff. Aufschnitt

FREY & CO., ZÜRICH
Telephon 23 38 43

Conserven, Kolonialwaren Frischobst Gemüse und Süßfrüchte en gros

Fabrik-Depot für **Lansburger Conserven**